

Graugrün gefärbelter einstockiger Bau mit rechteckigem Hofe mit unregelmäßig verlaufenden Flügeln, bloß nach O. freiliegend und eine Fassade bildend. An der Südostecke Zufahrt, gebildet durch vier in weiten Rundbogen durchbrochenen Strebemauern; an der Stirnseite der vordersten ein vorgeblendeter Bogen, der aus zwei von je einer Kugel bekrönten Pilastern mit Basen und Kapitälern und einem abgeflachten Rundbogen gebildet ist. Die Fenster der Ostfront viereckig mit einfachem Rahmen; zwischen beiden Geschossen drei viereckige Tafeln mit kugelförmigem Reliefschmuck. Weiter nördlich an der links von der Ostfront, rechts von einer Mauer begrenzten Zufahrtstraße ein zweiter Torbau mit unregelmäßig gewölbter Durchfahrt; an der Nord- und Südwand darüber viereckiges Fenster mit Rahmung; diese besteht aus einer

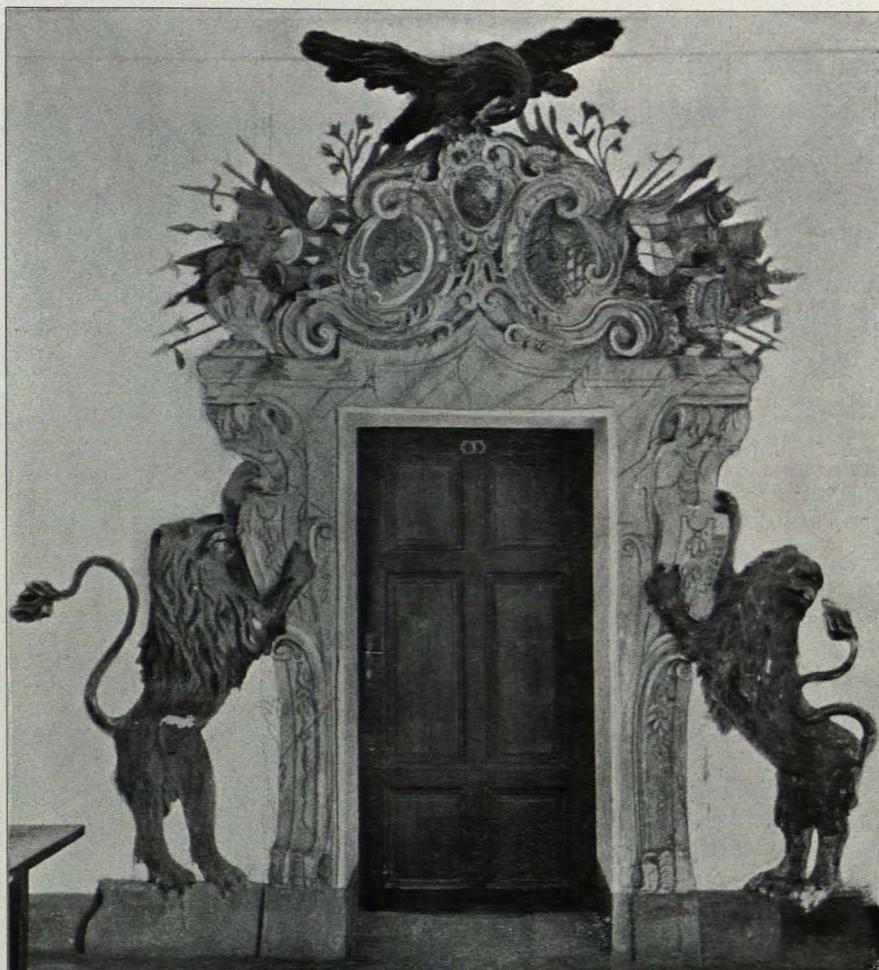


Fig. 283 Spitz, Erlahof, Stuckportal (S. 397)

eingemauerten Balustrade unterhalb der Sohlbank, die barocke Baluster hat und links und rechts von je zwei Konsolen flankiert ist und aus dem ebenfalls von Konsolen getragenen Fenstersturz. Im Torbogen links rundbogiger Eingang, der durch einen tonnengewölbten Gang durch den Gebäudetrakt in den Hof führt. An der Westseite rundbogiges Einfahrtstor mit gewölbter Torhalle zum Hof. Das Obergeschoß dieser Seite erkerartig vorkragend auf gestützten und gewundenen Konsolen aufruhend, in der westlichen Hälfte in drei Rundbogenarkaden auf kurzen Säulchen durchbrochen; jetzt vermauert; Anfang des XVII. Jhs. Im rechten Winkel nordwärts anstoßender Flügel, Mauer mit rundbogigem gerahmten Tor, oben Rauten und Rosetten in Stuckrelief; oberhalb ein Relieffries mit Rankenornament, von Eierstab gesäumt; darüber zwei Gesimsstücke zwischen zwei Rustikafeldern aus Stuck, Ende des XVIII. Jhs. An der Nordseite des Gartens Rundbogentor in Rustika, mit Perlstab geziertem Keilstein und Attika mit Stuckornament zwischen zwei profilierten Gesimsen. Ein anderes Gartentor weiter östlich, mit Rundbogen in Segmentbogennische, mit Mittelaufsatz mit Seitenvoluten und Eckpyramiden auf Würfelbasen. Westseite eingeschossig mit einem Anbau zwischen zwei massiven Strebepfeilern, gegen den Garten geöffnet, den eine Umfriedungsmauer aus Bruchstein im W. und S., im N. der ruinenhafte Rest einer von drei rechteckigen Fenstern durchbrochenen Wand begrenzt. An dieser Stelle befand sich die Kapelle, von der nur noch die Grund-